

# Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.  
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spalte 10 Pfg.  
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.  
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Ottilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Ottilla.

Nr. 60.

Donnerstag, den 20. Mai 1909.

8. Jahrgang.

## Impfung betr.

Im laufenden Jahre sind der Impfung mit Schuppocken zu unterziehen:  
1. Die im Jahre 1908 geborenen Kinder, sofern sie nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben;  
2. Die in früheren Jahren geborenen Kinder, deren Impfung ohne gesetzlichen Grund unterblieben oder erfolglos gewesen ist;  
3. Die im Jahre 1897 geborenen Kinder unter denselben Voraussetzungen wie zu 1 und 2.

Die öffentlichen Impfungen für diesen Ort finden statt  
**für Wiederimpfungen, Montag, den 7. Juni 1909, nachm. 4 Uhr,**  
**für Erstimpfungen, Mittwoch, den 9. Juni 1909, nachm. 4 Uhr**  
in Saale des Gasthofes zum schwarzen Ross, hier.  
Die Nachschau wird in demselben Lokal und zwar  
**für Erstimpfungen und für Wiederimpfungen, Mittwoch, den 16. Juni 1909, ebenfalls nachmittags 4 Uhr**  
angenommen.

Die Eltern, Pflegeeltern, Vormünder pp., deren Kinder und Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung fern geblieben sind, werden nach § 14 Absatz 2 des Reichsimpfgesetzes mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, wenn die Befreiung von der Impfung nicht durch ärztliches Zeugnis nachgewiesen wird.

Aus einem Hause, in dem Scharlach, Masern, Diphtheritis, Krupp, Keuchhusten, Fleckfieber, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impfungen nicht zum allgemeinen Impftermine gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom Impftermine fern zu halten.

Die Kinder müssen mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern zur Impfung und Nachschau gebracht werden.

Nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

Ottendorf-Moritzdorf, am 15. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

## Ausstellung

**von Postkarten und Reisepässen.**  
Zusolge oberbehördlicher Verfügung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß bei Antragsstellung von Postkarten und Reisepässen eine Befreiung der Ortsbehörde über Erteilung der für die Ausstellung eines solchen Reisepasses vorgeschriebenen Voraussetzungen für die in Frage kommenden Personen bei der königlichen Amtshauptmannschaft vorzuliegen ist. Die Verbringung einer solchen Bescheinigung hat in jedem Falle zu erfolgen, und genügt die Vorlegung anderer Legitimationen oder alter Postkarten bei der zuständigen königlichen Amtshauptmannschaft für den erwähnten Zweck nicht.

Ottendorf-Moritzdorf, am 15. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

## Himmelfahrt.

Was steht ihr und sehet  
Bei Himmel fromm entzückt  
Die Wolke ist verweht,  
Die euren Herrn entückt.  
Er zieht mit Sieg gekrönt  
Durch Salens Perleort,  
Führt eine Welt verführet  
Als Beute mit empor.

Gott hat ihm übergeben  
Des Zepters heil'ge Pracht,  
Die Schlüsselmacht zum Leben  
Und zu der Hölle Nacht,  
Daß sich ihm beugen müssen  
Die Geister tiefbewegt,  
Bis Gott zu seinen Füßen  
Den letzten Feind gelegt.

Und ob die Wellen toben  
Und Wogen brausen hoch,  
Der Herr im Himmel droben  
Ist doch viel höher noch,  
Sein sind des Reiches Güter,  
Das Erbe dort im Licht,  
Und seine armen Brüder  
Vergißt der König nicht.

O, jauchzet ihm und singet,  
Mit Psalmen hell und klar,  
Und nach dem Siege bringet,  
Ihm Freudenopfer dar.  
Nun ist der Himmel wieder  
Den Menschen aufgegan,  
Der für uns kam hernieder,  
Der zieht uns auch hinan.

Und wie er einst genommen  
Von seiner Jünger Seit,  
So wird er wiederkommen,  
In seiner Herrlichkeit,  
Und mit ihm schwebt herunter  
Das ew'ge Himmelszelt  
Und tut uns auf die Wunder  
Der neuen Gotteswelt.

## Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ottilla, den 19. Mai 1909.

S. E. K. Armen-Verbandsvereine eine bessere Erziehung und Pflege angeben zu lassen, ist der Hauptzweck der Fürstlich-Sachsenwaldenburgischen Waisenanstalt „Marie- und Alfred-Stiftung.“ Fürst Otto Viktor von Sachsenwaldenburg dessen fünfjähriger Todestag am 16. Februar gewesen ist, hat die Stiftung mit echt fürstlicher Freigebigkeit und einem christlichen liebevollen Herzen herausgegründet. Eine Eigentümlichkeit der Stiftung ist es, daß sie von Anfallserziehung abstieht und die Pflanzung in passenden Familien unterbringt. Der Erfolg spricht sehr für dieses System. Zur Zeit wird für 9 noch nicht schulpflichtige und für 110 schulpflichtige Kinder, außerdem für 32 Lehrlinge und 10 der Schule entwachsene Mädchen, welche nicht Dienstmädchen sind, gelorgt. Durch eine Anzahl von Freistellen ist auch dafür gelorgt, daß schwer zu erziehende Kinder in Anstalten bez. kranker Pflanzlinge in Krankenhäusern untergebracht werden können. Von besonderem sozialen Werte ist es, daß die Stiftung ihre konfirmierten Pflanzlinge unter möglichster Berücksichtigung ihrer Wünsche ein Handwerk lernen läßt. Der Verwaltungsbereich über die Jahre 1904-08 sagt hierüber: „Reich gute Erfahrungen hat die Stiftungswaltung mit

den im Handwerk und anderen Berufen untergebrachten Pflanzlingen machen können. Sind doch in den Berichtsjahren 54 Pflanzlinge vorhanden gewesen, die ihre Lehrzeit gut ausgehalten haben und nach abgelegter Gesellenprüfung meist ihrem Berufe treu geblieben sind. Es ist ohne jeden Zweifel, daß die meisten von ihnen dem Handwerk verfallen gegangen wären, wenn die Stiftung nicht ihre Unterbringung besorgt und die hohen Kosten der Ausbildung übernommen hätte.“ Von Interesse ist auch folgendes: „Nach mit den konfirmierten Mädchen, die in guten Diensten untergebracht waren, hat man befruchtigende Erfahrungen gemacht. Man hält sie doch erst im 12. Jahr in den Händen von der Stiftung besorgten Diensten aus. Von den konfirmierten Mädchen hat unter Liebnahme des Ausbildungs-Donators 1 die Damen Schneiderin, 1 die Webstuhlbinderin und 1 heides erlernt.“ — Wäge die Stiftung weiter in Segen ihres Amtes wolle.

Dresden. Verschiedene Zeitungen mußten dieser Tage über raffiniert Buchhändlermanipulationen auf einem hiesigen Postamt zu berichten, durch die ein auswärtiges Postbüro um namhafte Beträge geschädigt sein sollte. Von zuständiger Stelle werden jetzt diese Gerüchte dementiert, ebenso auch von den betreffenden Postbüros.

Die Landung des Luftballons „Greif“, der am Sonntag nachmittag von der Waldvilla in Trachau aufgestiegen war, erfolgte glatt und ohne Schwierigkeiten gegen 7 Uhr in der Nähe von Lommatzsch. Die Luftfahrer selbst unternahm der Aeroplan Herr Beckert in Begleitung des ebenfalls hier bekannten Luftfahrers Herrn Wöhe. Der junge Mann, dem eigentlich das Recht auf eine freie Mitfahrt zustand, hatte im letzten Augenblicke darauf verzichtet.

Am Sonntag nachmittag gingen auf der Elbstraße die Pferde eines Holzwagens plötzlich durch wobei ein Tiefenarbeiter überfahren und erheblich verletzt wurde. Der Mann, der nicht zu gehen vermochte, mußte in der Drochle nach seiner Wohnung gebracht werden. Auf der Rennstraße, wo das Geschirr an einen Strohhalm anprallte, kam das eine der beiden Tiere zu Fall.

Der in Flur Gochsitz vom Hof-Dresdener D-Buge tödlich überführte Unbekannte ist als der Kutscher Hermann Max Dietrich aus Pöschel ermittelt worden, der wegen Familienzwistigkeiten Selbstmord beging.

Die Arbeitgeberverbände für das Baugewerbe in der Kreisstadt Ottendorf-Ottilla haben sich zu einem Kartell zusammengeschlossen, um sich bei Gebäuden Kämpfen mit Rot und Rot zur Seite stehen und unberechtigten Forderungen der Arbeitnehmer wirksam entgegenzusetzen zu können. Das Kartell will die Einführung der Streikfrist, die Bekämpfung von Sympathiestreiken und die gegenseitige Unterstützung bei Streiken und Ausperrungen durchzuführen.

Das königliche Ministerium des Innern erläßt folgende Bekanntmachung: Die nach § 18 des Wahlgesetzes für die zweite Kammer der Ständeversammlung vom 5. Mai 1909 aufzustellenden Wählerlisten für die im Herbst vorzunehmende Neuwahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung sind vom 8. bis einschließlich 9. September 1909 anzulegen und am 12. Oktober 1909 abzuschließen.

Reifen. Ueber das Verfahren zur Zwangsversteigerung des Adhirschen Granitwerkes in Reichen sind vielfach ganz falsche Gerüchte verbreitet worden. Das gerichtliche Verfahren ist ganz ordnungsmäßig verlaufen, im Versteigerungstermine wurde aber der einzige betreibende Gläubiger wegen seiner Forderungen von einem anderen befriedigt, und da hiermit das Vollstreckungsverfahren ohne weiteres beendet war, konnte auf die bereits abgegebenen Gebote ein Zuschlag nicht mehr erteilt werden.

Gröbba. In der Nacht zum Sonntag wurden hier 8-10 Zementpfeiler der Einfassung des neuen, erst in den letzten Jahren erbauten Schulhauses vollständig zertrümmert. Der Gemeinderat hat für Entdeckung der Täter 50 Mark Belohnung ausgeschrieben.

Chemnitz. Hier grassiert zur Zeit eine wahre Selbstmordepidemie. Vom Sonnabendabend bis Sonntagabend brachten sich nicht weniger als 4 Männer ums Leben. Ein in der Oltowstadt wohnhafter 46-jähriger Theatershändler stürzte sich aus dem vierten Stockwerk eines Neubaus in der Grouhauser Straße in den Hof hinab; er brach den linken Arm und das linke Bein und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er alsbald starb. Glimmer Unfriede war der Grund zum Selbstmord. Am Sonntag nachmittags erhängte sich der Arbeiter Düngr; er hinterläßt 8 unmündige Kinder. Zu gleicher Zeit erhängten sich ein 33-jähriger Kohlenknecht in der Rathesstraße und ein 39-jähriger Fabrikarbeiter in der Schloßstraße.

Leipzig. Die in der Bindmühlenstraße 46 wohnhafte am 29. Oktober 1878 geborene Schneiderin Emma Bauer sprang am Sonntag in selbstmörderischer Absicht mit ihren beiden Töchtern, Elsa und Lotte im Alter von 4 Jahren bzw. 3 Monaten in die Pleiße. Unter eigener Lebensgefahr wurden Mutter und Kinder von dem Feuerwehrmann Otto dem nothen Element entrissen. Mutter und Kinder wurden dem Krankenhaus zugeführt.

Das Ehepaar, welches sich im L. Sonnenwiger Holze am Montag mit Lpöl vergiftete, sind zwei von Eilenburg gebürtige junge Leute. Der junge Mann heißt Gerber. Er ist ein Sohn des Schneidemeisters Gerber in Eilenburg. Das junge Mädchen ist die Tochter des Eilenburger Schuhmachermeisters Gottschalk. Der junge Mann hatte unter dem Vorwande daß sein Vater betrieblend sei, in einer Apotheke zu Eilenburg Lpöl gekauft. Das junge Paar ist dann zu Fuß nach Leipzig gewandert. Nachdem die Bräutigam sich hier in verschiedenen Tanzlokalen beim Tanze vergötigt hatten, haben sie sich in den L. Sonnenwiger Waldungen das Leben genommen, indem sie sich mit Lpöl vergifteten. Der Grund zu dem Doppelselbstmord hat sich noch nicht feststellen lassen.

Scheibenberg. Nach Weggang von der Sportasse des von hier nach einer vogelähnlichen Gemeinde als Gemeindevorstand gewählten Stadtkassierers Geyler wurden die Beiträge von vorläufig 3700 Mark entsetzt. Der Stadtrat hat Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Crimmitschau. Hier wurde der 22 Jahre alte Photographengehilfe Schluppe, aus Dresden gebürtig, erschossen in seiner Wohnung am Raiserplatz aufgefunden.

Aue. Der 13-jährige Schulknabe S. der sich vorgestern erschoss, scheint ein Opfer der Schundliteratur geworden zu sein. Er soll viel und für sein Gemüt nicht passende Lektüre gelesen haben. Am Sonnabend holte er die Schule veräumt und sich im Walde aufgehalten, von wo ihn seine Mutter wieder holte. Als er am Montag früh zur Schule gehen sollte, tat er den unseligen Schritt.

Eibenstock. Der Stadtbaumeister L. hier war seit längerer Zeit das Ziel gehässiger Angriffe und Beschuldigungen, die sich jedoch auf Grund eingehendster Erörterungen durch den Stadtrat als gänzlich ungerichtet und falsch erwiesen haben. Der Bürgerverein hatte sogar beim Ministerium des Innern sechs Beschwerden gegen L. vorgebracht. Die Eingabe ging zur Erledigung an den hiesigen Stadtrat zurück, und eine abermalige gründliche Untersuchung der behaupteten Tatsachen ergab erneut die Haltlosigkeit der Beschwerden. Deshalb brüchlos der Stadtrat, dem unschuldig angegriffenen verdienten Beamten sein bisheriges Vertrauen auszusprechen. Diefem Schritte schlossen sich die Stadtdirektoren einstimmig an.

Dreibund-Kritik.

Die Lage von Brindisi und Wien haben in Frankreich und England ein lebhaftes Echo geweckt...

dem Dreibund fester angegliedert

ist, wie in der letzten Zeit, wo Mißverständnisse mit Österreich-Ungarn und die stetige Verberberung Frankreichs und Englands...

militärische Grundlage

gibt. Die französisch-russische Allianz, die moralisch durch England gestützt wird, hat denselben inneren Wert wie der Dreibund...

Vorherrschafft in Europa

wieder zu erlangen, wie zur Zeit Bismarcks! Siehe! schreibt: Wir können nur langsam die unsere Interessen entsprechenden Lösungen der europäischen Fragen vorbereiten...

durch Blut und Eisen.

Die Macht, die sich nicht verteidigen kann, wird einfach brutal beiseite geschoben. Der Standard führt aus, daß sich die beiden deutschen Mächte durch ihr Verhalten in der Balkankrise...

der Marsch auf Paris

sein Spaziergang ist. Aber wenn es zwei Dinge in Europa gibt, die über allem Zweifel...

festhalten, so ist es, daß Rußland unvorberichtet ist, und Frankreich seinen Angriffskrieg führen will.

Politische Rundschau.

Deutschland.

\*Der Abschluß des deutschen Kaiserpaars vom Kaiser Franz Joseph gehalten sich ebenso herzlich wie der Empfang. Das Kaiserpaar ist von Wien nach Wiesbaden gereist.

\*Von unterrichteter Stelle in Petersburg wird gemeldet, daß von einer Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren in August d. anlich nichts bekannt sei.

\*Die Neubefestigung des preuß. Kultusministeriums wird unmittelbar nach Pfingsten erfolgen. Sobald der König zurückgekehrt sein wird, werden ihm seitens des Ministerpräsidenten geeignete Vorschläge gemacht werden.

\*Der Reichstag hat sich bis zum 15. Juni vertagt.

\*Vom Reichsamt des Innern sind schon vor längerer Zeit Verhandlungen über den Ausbau der Nahrungs- und Futtermittelkontrolle eingeleitet worden.

\*Der erste deutsche Schiffsahrtstag wird am 21. Mai in Berlin stattfinden. Es handelt sich dabei darum, einen geschlossenen Kurs auf die öffentliche Meinung, an das Parlament und die Staatsregierung zu richten.

Frankreich.

\*Der Streit der Pariser Postbeamten hat nicht die Ausdehnung genommen, auf die die Führer der Ausständigen gerechnet hatten. Trotzdem kommen die wachsamsten Behörden nicht vermeiden, daß von den Streikenden hier und da Ausschreitungen begangen wurden.

Rußland.

\*Der russische Minister des Innern Jzwolsky, der gegenwärtig in Italien weilt, wird auf seiner Rückkehr nach Petersburg dem Reichskanzler Fürsten Sadow in Berlin einen Besuch abstatuen.

Balkanstaaten.

\*Eine Meldung aus Konstantinopel besagt, daß es gelungen sei, Abd ul Hamid zu bewegen, sein in auswärtigen Wägen deponiertes Vermögen dem Staate zu überlassen.

Afrika.

\*Der Sultan Muley Hafid hat den Vertreter der Londoner Times' ersucht, eine Erklärung über seine Stellungnahme zu den europäischen Mächten zu veröffentlichen.

Asien.

\*Die letzten Berichte aus Persien lauten etwas günstiger als bisher. Danach haben die Revolutionäre ihren Vormarsch auf die Hauptstadt Teheran eingestellt.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag legte am 15. d. die Beratung des Budgets angeht fort. Nach längerer Debatte wurde § 6 (Bericht der Einkünfte nicht nur steuererheblicher Tiere, sondern auch von Organismen solcher Tiere, unbeschadet gemischt) § 7 (Bericht der Bekämpfung der Einflüsse von Gegenständen, die Träger von Ansteckungsstoffen sein können) wurde unter Ablehnung aller Anträge in der Fassung der Kommission angenommen.

Am 17. d. teilte der Beginn der Sitzung der Präsident Graf Stolberg mit, daß ein Schreiben des Grafen Jepsen eingelaufen sei, worin er den Reichstag zu einer Befestigung seines Aufschiffes in Friedrichshafen am 5. Juni einlud.

Die Beratung des Budgets geht weiter fortgesetzt mit der Abstimmung über § 67 d. betr. Anbringung von Verordnungen gegen Anordnungen bei der Bekämpfung von Viehseuchen im Inlande.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfs eines Schuggesetz-Gesetzes.

Staatssekretär Dernburg empfiehlt kurz den Entwurf, der lediglich unter Ausdehnung veralteter Bestimmungen die gegenwärtig geltenden Vorschriften einheitlich zusammenfaßt.

Die Abg. Gruberger (Centr.) und Arning (nat-lib.) bringen Wünsche der Farmer in Sächsisch-Preußen vor und verlangen Abänderung des Entwurfs an die Kommission.

Staatssekretär Dernburg glaubt nicht, daß irgend etwas dem grünen Felde geschehen sei, was zu Verhinderung der Ansoforter Anlauf geben könnte.

In diesem Augenblick schiedet von einer der Tribunen herab ein Zuschauer, ein älterer Herr, Flugblätter in das Publikum, worauf Präsident Graf Stolberg die sofortige Entfernung des betreffenden Anordner.

Nach kurzer Debatte wird die Vorlage gleich in zweiter Lesung angenommen.

Nächster Gegenstand ist die zweite Beratung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb.

Abg. Bittor (Centr.) bemerkt zum § 1, es sei bemerkenswert, daß die Kommission die Generalklausel (von dem Verstoß gegen die guten Sitten) aufgenommen habe.

Das Gesetz solle mit Recht den gewerblichen Mittelstand schützen gegen unlautere Praktiken von Konkurrenten.

Aber auch gegen unlauteres Verhalten von Angehörigen und gegen deren Beförderung durch Dritte.

Abg. Bing (freis.) : Auch wir freuen uns, daß die Generalklausel eingefügt worden ist.

Abg. Graf Garmer-Bierewitz : Auch nach Ansicht meiner Freunde war die Generalklausel unbedingt notwendig.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Abg. Jung (nat-lib.) : Ich habe die Generalklausel auf einem anderen Wege erreicht, als auf dem Wege der Generalklausel.

Wandlungen des Glückes.

10) Roman von Luise Heigt.

(Fortsetzung.)

Seit jener Zeit waren drei Jahre verfloßen. Die beiden Mädchen hatten sich so innig aneinander angehängelt, daß selten ein Tag verging, wo sie nicht beisammen waren.

Im verfloßenen Herbst hatte Wilma zum ersten Male Leo Wamsiedel, den sie bis dahin nur aus den Schilderungen seiner Schwester kannte, gesehen.

Als er aber endlich kam, fühlte sie sich sonderbarer Weise in seiner Nähe beengt, bedrückt. Die Sicherheit, die ihr im geselligen Verkehr stets eigen war, schien sie verlassen zu haben; ihr munteres Lachen verstummte, sie wurde wortlos und befangen.

Abwärts betrachtete Nora schon damals ihre Freundin. Es berührte sie schmerzhaft, daß ihr Bruder, dem sie so herzlich angetan war, auf Wilma nicht seinen guten Eindruck machte.

Der Aufenthalt des jungen Mannes im Vaterhaus währte nur vierzehn Tage, und doch grünte diese kurze Zeit, um den Oberst von Strachwitz, im Geometrie zu seiner Tochter, sehr für denselben einzunehmen.

Nach der Abreise ihres Bruders machte Nora ihrer Freundin anfangs öfter scherzhaft

Vorwürfe wegen ihres sonderbaren Benehmen ihm gegenüber, doch als sie sah, daß dies Wilma peinlich berührte, gab sie es gänzlich auf, von Leo zu sprechen.

Im seinem einfach, aber gemütlich eingerichteten Wohnzimmer spricht Herr von Strachwitz, seine Pfeife rauchend, auf und nieder.

Wilma sah, mit einer Stiererei beschäftigt, am Nähtisch beim Fenster. Heute wollte aber ihre Arbeit nicht wie gewöhnlich konstant gehen; die sonst so feigen Hände ruhten sehr oft, und die Blide des jungen Mädchens waren mit gespannter Aufmerksamkeit auf die Gasse gerichtet.

Seine Promenade unterbrechend und sich für eine Weile vor seine Tochter stellend, sagte der Oberst, eine mächtige Rauchwolke aus seiner Pfeife lassend:

Was das heute ein Tag! Ein Deffieren wie es sich nicht gedacht werden kann. Mir lachte das Herz im Weibe, als die Kreis so stramm vorüberzog.

Der Divisionsarzt war aber auch zufrieden, sehr zufrieden, sprach mir seine Anerkennung in schmeichelehafter Weise aus.

Welch du, Madel, so was freut ein altes Soldatenherz immer. Allerdings auch für dich eine Neuigkeit, Hauptmann Wellerheim ist in den Generalstab beordert.

— Ja, was ist denn mit dir, Wilma? Ich spreche nun schon eine Viertelstunde und du denkst mir keine Antwort.

Freut dich denn die letzte Nachricht nicht?

„Nun, Papa, aufrichtig gestanden, ist es mir ganz gleichgültig, ob der Hauptmann in der Linie oder im Generalstab dient,“ entgegnete diese ruhig.

„Na, wenn der gute Mann diese Rede hören möchte, hätte er bestimmt keine große Freude darüber!“ lachte der Oberst.

„Dann aber führe er, plötzlich ernst werdend, fort: „Scherz beiseite, ist dir der Hauptmann wirklich gleichgültig? Du weißt, er hat eine tiefe Neigung zu dir und würde sich glücklich schätzen, dein Jawort zu erlangen.“

Wellerheim ist ein Ehrenmann in des Wortes vollster Bedeutung.“

„Das ist er, Vater,“ entgegnete das junge Mädchen, „und darum besitz er auch meine größte Achtung.“

„Was anders aber ist es mit deiner Liebe.“ Es spricht in meinem Herzen keine einzige Stimme für ihn, und ich habe mich ihm gegenüber auch nie so benommen, daß er auf das Vorhandensein einer solchen nur im entferntesten hoffen dürfte.“

„Das habe ich wohl selbst bemerkt, liebes Kind, und doch gesteh ich aufrichtig, daß es mir recht leid um ihn tut.“

Der Hauptmann ist ein durch und durch schätzenswerter Charakter; ich bin überzeugt, er hätte dich, als seine Gattin, auf den Händen getragen.“

Wellerheim hat mich in sein Vertrauen gezogen; heute noch will ich ihm schreiben und ihm mitteilen, daß er leider keine Hoffnung hat, dich zu erringen und daß er lieber trachten möge, dich zu vergessen.“

Vater, jähst du mir, daß ich bei meiner Ablehnung bleibe? Ich wilma, ich von ihrem Sieg erbebend und ihre Arme um den Hals des alten Herrn legend.

„Aber wie kannst du so einen Gedanken fassen, Madel? Weißt du doch, daß du mein ganzes Glück und die Freude meines Lebens bist.“

Die Sorge um deine Zukunft allein war es, die mich dazu drängte, dem Hauptmann noch Wort zu reden, denn ich, mein Kind, ich bin bereits an Jahren weit vorgeschritten.“

Schließ ich heute die Augen, so bleibst du unverheiratet zurück. Das Wenige, was ich mein nennen, wird kaum genügen, dir eine unabhängige Zukunft sichern.“

„O, Vater, rede nicht von einer Zeit, die mit Gottes Hilfe noch in weiter, weiter Ferne liegt!“

Sollte mich aber einmal das Schicksal treffen, dich zu verlieren, so kannst du unbesorgt sein, ich finde auch allein meinen Weg nach die Welt.“

„Daran zweifle ich nicht; aber soll meine Tochter, ein Fräulein von Strachwitz, am Ende geizig sein, in ferne Dienste reisen, eine abhängige Stellung einnehmen zu müssen?“

Dieser Gedanke würde mir die Stunde schwerer; denn du darfst nicht vergessen, ich komme noch aus der alten Zeit und habe noch nicht alle ihre Vorurteile überwunden.“

Der alte Soldatenhals bäumte sich in mir auf bei dem Worte „Abhängigkeit.“



# Gasthof zum „schwarzen Ross.“

Mittwoch, den 19. Mai 1909.

Letztes und Abschieds-Gastspiel des Breslauer Schau- und Lustspiel-Ensemble.

## Die Tochter des Werkmeisters.

Aktuelles Zeitgemälde in 6 Bildern von E. Kattner.

Anfang halb 9 Uhr.

Für den werten und lieben Besuch des hochgeehrten Publikums von Ottendorf-Okrilla und Moritzdorf meinen besten Dank auszusprechen, bitte ich mein letztes Gastspiel noch recht zahlreich zu besuchen. Sollte ich noch einmal mit meinem Ensemble in der Nähe sein, so werde ich es mir für eine Ehre schätzen ein weiteres Gastspiel zu absolvieren und hoffe ich auch dann mich eines regen Zuspruchs erfreuen zu können. Ebenfalls sage ich auch hiermit Herrn Gastwirt Hantsch und Herrn Buchdruckereibesitzer Köhler für ihr freundliches Entgegenkommen meinen besten Dank.

Hochachtungsvoll

F. W. Lempke, Direktor,  
St. Königsbrück.

# Bahnrestaurant Weixdorf.

Besitzer: Ferd. Wilh. Dettmann.

Jeden Mittwoch:

Eierplinsen mit Karlsbader Kaffee. — Schinken in Brotteig.  
Feine Küche — gutgepflegte Biere.



## Achtung Radfahrer!

Empfehle zur beginnenden Saison mein grosses Lager von

### Stowers Greil-, Phänomen- u. Aegir-Räder elegante Damenräder

Freilaufnaben versch. Systeme, Glocken, Laternen, Mäntel, Schläuche und alle sonstigen Zubehörteile.

## Kurt Kunath, Mechan. Werkstatt

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Reparaturen an Fahrrädern und Kraftfahrzeugen aller Fabrikate und Systeme werden in bestergerichteter Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb sachmännisch u. billig ausgeführt.

## Böllinhaltserklärungen

hält stets auf Lager  
Buchhandlg. Großokrilla

## Arabesken.

4 leichte Tonstücke in  
Rondoform für Klavier zu  
vier Händen

von C. T. Brunner, op. 292.

No. 1 Postillon. No. 2 Bin der kleine Tambour Veit.

No. 3 Der Gemsjäger. No. 4 Loreley.

No. 1-4 in einem Band Mk 1.—.

Vornehme Ausstattung mit künstlichem Bunttitel.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger  
franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

## Buch-, Papier- u. Schreibwaren-Handlung

Hermann Rühle

empfiehlt in ganz besonders reichhaltiger Auswahl:

Fenstervorsetzer, Lampenschirme, Blumentopfhüllen  
echt japanische Dekorations-Fächer, Wandsprüche etc.

### Briefkassetten

in einfachen und eleganten Aufmachungen und nur guten modernen Papieren.

## Geschenkartikel für alle Gelegenheiten.

Zur Saison empfehle Fahrräder nur altbewährte Marken wie

### Naumann's Germania, Viktoria, Hänel, Mars.

Besonders aufmerksam mache ich auf meine Tourenräder von  
Mk. 80.—.

Neu! Laterne mit Selbstzünder. Neu!

Reparaturen, Ersatz- und Zubehörteile zu den billigsten Preisen.

Arthur Langenfeld, Fahrradhandlung.

## Jahrestest des Radeberger Zweig-Missionsvereins

Himmelfahrtstest, den 20. Mai nachmittags 4 Uhr im

### Schloßparke zu Hermsdorf bei Dresden.

Festpredigt: Herr Oberpfarrer Dahmann aus Ruhlend.

Begrüßung: Herr Superintendent Kaiser-Radeberg.

Festbericht: Herr V. Lohmann vom Missionshause in Leipzig.

Schlusswort: Herr Pfarrer Lic. Dr. Siebel-Lausa.

Kassenbericht, Missions-Bilder, -Schriften.

Zur Teilnahme an diesem Feste werden alle Freunde der Mission aus der ganzen Umgegend herzlich eingeladen.  
Radeberg, am 10. Mai 1909.

Kaiser, Sup. Dorf.

## Gesunden Hafer

empfiehlt preiswert (in Käufers Säden)  
Landw. Dünger-Verwertungs-  
gesellschaft Lausnitz.

## Die Buchdruckerei

von

### Hermann Rühle

in Ottendorf-Okrilla

empfiehlt sich zur

Anfertigung von allen Druckarbeiten  
in Schwarz- und Buntdruck, Druck-  
und Schreibschrift als:

- |   |                      |
|---|----------------------|
| Akten                                   | Visitenkarten        |
| Anweisungen                             | Wahnbrieve           |
| Abonnementskarten                       | Wittteilungen        |
| Adresskarten                            | Menus                |
| Adressblätter                           | Wittliebesscheine    |
| Aufnahmescheine                         | Wittbriefe           |
| Arbeitsblätter                          | Neujahrskarten       |
| Begleitscheine                          | Notas                |
| Befehlsbücher                           | Notizzettel          |
| Befehlskarten                           | Obligationen         |
| Befehlszettel                           | Paketadressen        |
| Billets                                 | Papierervortien      |
| Briefbogen mit Firma                    | Plakate              |
| Beschreibungen                          | Postkarten           |
| Broschüren                              | Programme            |
| Diplome                                 | Propaganda           |
| Einladungsbrieve                        | Preis-Kourante       |
| Einladungskarten                        | Quittungen           |
| Empfangspapiere                         | Rechnungsberichte    |
| Empfangsscheine                         | Rechnungen           |
| Empfehlungsbrieve                       | Rezepte              |
| Empfehlungskarten                       | Reportiers           |
| Einfachzettel                           | Schlusscheine        |
| Fabrikordnungen                         | Schuldenscheine      |
| Fakturen                                | Spezialarten         |
| Festblätter                             | Statuten             |
| Festbriefe                              | Stimmzettel          |
| Fremden-Meldzettel                      | Subskriptions-Listen |
| Geschäftsblätter                        | Tabellen             |
| Geschäftskarten                         | Tagesnoten           |
| Gewinnlisten                            | Tanzordnungen        |
| Gratulationsbrieve                      | Trauerbrieve         |
| Gratulationskarten                      | Trauerkarten         |
| Geburtsanzeigen                         | Verlangzettel        |
| Hausordnungen                           | Verlobungsanzeigen   |
| Hochzeits-Lieder und<br>Klabberadatsche | Verhandbrieve        |
| Journal                                 | Visitenkarten        |
| Jahresberichte                          | Wagescheine          |
| Kassenzettel                            | Waren-Berzeichnisse  |
| Kataloge                                | Wechsel              |
| Kontocorrente                           | Wechsel-Protokolle   |
| Kontrakte                               | Weinkarten           |
| Kouverts mit Firma                      | Wettungen            |
| Lehrbriefe                              | Zahlungsbefehle      |
| Lehrzettel                              | Zeugnisse            |
| Lohnzettel                              | Zustellungsurkunden  |
| Liquidationen                           | Zeitungsbeilagen     |
|   | Zirkulare.           |

## Bruchsteine

prima Qualität empfiehlt  
Steinbruch Cunnersdorf.

Kaarburg-Wiener

## Summi- Bälle

in verschiedenen Preislagen  
empfiehlt

K. Rühle, Grossokrilla.

## Trauringe

ohne Löttuge.  
Das Beste was es  
gibt empfiehlt  
Carl Fiedig, Radeburg.

Gravierung sofort und gratis.

## I. Etage

zwei Stuben, Kammer, Küche, Korridor,  
Keller und Bodenraum ist zu vermieten.  
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

## Bestellungen

auf

## Zeitschriften

aller Art

nimmt entgegen

H. Rühle, Groß-Okrilla.

## Frauenleiden

jeder Art als Weissfluss, Unterleibs-  
schwäche, Gebärmutterknickung, Ver-  
lagerung, Senkung behandelt nach dem  
neuesten Naturheilverfahren

Frau Clara Moschke

Frauenheilkundige (25 Jahr. Hebammenprüfung)  
Radeberg, Birnackerstraße 26.  
Mittwochs keine Sprechstunde.

## Stralsunder- Spielkarten

empfiehlt  
die Buchhandlung

## 2 Aufstallschweine

sind preiswert zu verkaufen.  
Grünberg Nr. 4b.

## Tanz-

Unterricht jederzeit für Einzelne, besonders  
alle Hundstänge unter Garantie in 3 Stüb.  
Walzer und Rheinländer in 1 Stunde. Der  
Unterricht wird auch Sonntags erteilt.  
Honorar von 3 Mark an. Eigener Saal  
kein öffentl. Lokal. Den Unterricht er-  
teilen persönlich:

Herr Henker und Frau

Institut: Dresden-A., Roternstraße 1.

## Schablonen



empfiehlt die Buchhandlung.

### Kirchennachrichten.

Ottendorf Ofr. Lz.

Do. Sonntag, den 16. Mai 1909.

(Damm Ischetsfest)

Vorm. 1/2 9 Uhr: Predigt.

Vorm. 9 Uhr: Dreißigstündendienst und billiges

Abendmahl.

Nachm. 4 Uhr: Missionstest im Schloßparke  
zu Hermsdorf.

### Kirchennachrichten.

Donnerstag, den 16. Mai 1909

(Himmelfahrtstest)

Abendmahl mit Großkittmannsdorf.

Kirchenspenden durch Herrn Sup. Rühle  
aus Großokrilla.

Medingen.

Vorm. 1/2 9 Uhr: Dreißigstündendienst, im

Ausschluss daran Besprechung mit den Damen

ältern im Pfarrhause.

Großkittmannsdorf.

Nachm. 3 Uhr: Kirchliche Unterredung mit  
der konfirmierten Jugend.